

Gemeindegruß

April 2024



EV. - REF. KIRCHENGEMEINDE
Oberfischbach



österlich
leben

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind ein Teil dieser Erde: geboren werden und sterben, lachen und leiden, vollbringen und versagen gehören zu unserem Leben. Jesus aus Nazareth lebte und starb wie wir.

Aber er stand von den Toten auf, so glauben wir als Christen.

Niemand war bei der Auferstehung dabei, nirgends wird uns beschrieben, wie es vor sich gegangen ist. Es gibt keine geschichtlichen oder wissenschaftlichen Beweise. Verständliche Gründe also, nicht daran zu glauben.

Die Schriften des neuen Testaments wurden von Menschen geschrieben, die an die Auferstehung glaubten.

Sie berichten vom leeren Grab und davon, wie ihnen der auferstandene Christus begegnet ist und wie aus einem geschlagenen, geängstigten

Haufen starke und hoffnungsfrohe Männer und Frauen wurden. Auch das sind keine Beweise. Aber leben Menschen nicht damals wie heute davon, je ganz eigene, unergründliche und nicht beweisbare Glaubenserfahrungen zu machen?

In unseren Kirchen ist deshalb zur stetigen Vergewisserung von Anfang an jeder sonntägliche Gottesdienst als Auferstehungsfeier gedacht.

52 mal im Jahr Ostern feiern, im Alltag österlich leben: mehr zum Thema finden Sie wie immer auf den farbigen Seiten in der Mitte des Gemeindegrußes.

Mit herzlichen, österlichen Grüßen
Das Redaktionsteam,
Susanne Ofori

Liebe Winterkirche,

jetzt, wo der Frühling kommt, gehst Du wieder in den Sommerschlaf.

Wir ziehen wieder um in unsere schöne, alte Johanneskirche, um dort Ostern zu feiern. Ich freu mich darauf, aber ich werde Dich auch vermissen. Denn es war schön mit Dir:

Schön warm von unten - Kirche ohne kalte Füße. Und voll war es. In Dir konnten wir ganz neu spüren, wie viele wir sind. Das konnten wir besonders beim Singen erleben. Welch ein Klang! Lobgesang! Irgendwie kam man sich bei Dir auch näher als sonst.

Ganz schön verändert hattest Du Dich, die neue Sitzordnung war erst ungewohnt, aber so kann man jetzt von überall gut hören und die Leinwand sehen. Auch für den Kindertreff und den Weltgebetstag hast Du Dich bewährt - ja selbst der Seniorensport und der Winterspielplatz waren kein Problem für Dich.

Und ganz nebenbei hast Du uns auch in diesem Jahr wieder geholfen einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und viel Geld zu sparen, das wir an andere Stelle in unserer Gemeinde sinnvoller einsetzen können.

Danke liebe Winterkirche - und danke allen, die Dich möglich gemacht haben.

Dein Michael, Dreiviertelpfarrer in Ofi

Gottesdienste

in der Johanneskirche Oberfischbach

- 01.04.** *Ostermontag*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Musik-Gottesdienst** mit Jürgen Poggel und Monika Gieseler, gem. Gottesdienst der Region 5, Näheres siehe Seite 6
Kollekte: Für die von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen
- 07.04.** *Quasimodogeniti*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Präd. P.-G. Loos,
Kollekte: Für die evangelischen Kindertagesstätten
- 14.04.** *Misericordias Domini*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk; im Anschluss Kirchcafé
Kollekte: Für die diakonische Jugendsozialarbeit
- 21.04.** *Jubilate*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, LP K. Schreiber; mit Posaunenchor Oberheuslingen
Kollekte: Für die evangelische Kirchenmusik
- 28.04.** *Kantate*
Oberfischbach: **9.30 + 11.00 Uhr, Konfirmationen**,
Pfr. Günther, siehe auch Seite 14
Kollekte: Für die evangelische Jugendarbeit in Westfalen

„Seit Christus von den Toten auferweckt worden ist, ist
der Himmel offen, die Hölle verrammelt,
das Leben triumphierend, Gott gerechtfertigt,
der Satan entmachtet, der Tod überwunden.“

nach Karl Barth, aus einer Predigt von Ulrike Litschl

Monatsspruch

April 2024

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt. (1. Petrus 3,15)

Das Abitur war geschafft, nun waren die Tage leer. Manchmal hatte ich auf die Schule geschimpft, doch jetzt fiel mir der Abschied schwer. Auch wusste ich noch nicht, was ich werden wollte. Eine so weitreichende Entscheidung zu treffen: Dazu fühlte ich mich kaum in der Lage. Dennoch: Die Lücken im Kalender wollte ich nutzen, so machte ich mit einigen Freund:innen eine Reise, die uns auch in eine kleine Fachwerkstadt führte. Dort teilten wir uns auf, jede und jeder hatte Zeit für das, was ihn oder sie interessierte. Ich ging etwas ziellos durch die Gassen und fragte mich, wie mein Leben weitergehen würde. Nebenbei betrachtete ich die Fachwerkhäuser. Da fiel mein Blick auf einen dicken Balken, der einen First trug. Ein Bibelvers war dort eingeschnitzt: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber

meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“ Uralte Worte, und doch in diesem Moment wie für mich und meine Zukunft gemacht. Etwas in mir löste sich, meine Schritte fühlten sich leichter an und Freude machte sich in mir breit. Jahrhunderte zuvor hatten Menschen die Worte in diesen Balken geschnitzt. Und mehr als tausend Jahre zuvor hatte jemand sie niedergeschrieben. Menschen, die längst nicht mehr lebten, hatten Auskunft gegeben über die Hoffnung, die sie erfüllte und durchs Leben trug, und hatten sie weitergereicht durch die Zeiten. Und nun prägten sie diese Hoffnung mir ins Gedächtnis und ins Leben.

Tina Willms



Freudenberg, Unterstraße Foto: SO

Termine und Einladungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg: Termin nach Vereinbarung
Oberheuslingen: Gebetszeit - sonntags nach den 18.00 Uhr-Stunden

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Niederndorf: 07.04., 19.00 Uhr, Bibelabend mit Christoph Nickel
28.04., 19.00 Uhr, Bibelabend mit Karsten Schreiber
Oberheuslingen: 14.04., 17.00 Uhr, „Miteinander“ mit David Becker (EGV), anschl.
gemeinsames Abendessen
28.04., 18.00 Uhr, Gemeinschaftsstunde mit Haymo Müller (EGV)

Der Oberfischbach lädt ein ...

... zum Frühlingscafé

am Sonntag, 14. April ab 14.00 Uhr
im Gemeindezentrum Oberfischbach.
Der CVJM Oberfischbach und die Flickenkiste laden
ein zum gemütlichen Beisammensein
bei Kaffee und Kuchen für jedermann.



... zu einer Wanderung

am Sonntag, dem 28.04.2024

Wir treffen uns **um 15.00 Uhr am Parkplatz der Kirche** Oberfischbach.
Gegen 17.00 Uhr treffen wir in Heisberg ein, wo Martina und Hartmut Wirth
den Pizzaofen für uns angeheizt haben. In geselliger Runde lassen wir den
Tag bei gutem Essen ausklingen.

Wer nicht mit wandern kann oder möchte, ist natürlich auch zum Pizza-
essen herzlich willkommen.

Zur besseren Planung meldet euch bitte bis spätestens 21.04.2024 bei
Oliver Irle an: 02734/439151 oder: do.irle@t-online.de

Nicht vergeblich!



Herzliche Einladung zum musikalischen

Gottesdienst am Ostermontag

um 10 Uhr in der

Johanneskirche in Oberfischbach

„Unsere Orgel im Gespräch mit Paulus“

Orgel: Jürgen Poggel

Andacht für Trauernde



Jesus Christus spricht:
„*Selig sind die da Leid tragen,
denn sie sollen getröstet werden*“ (Mt 5,4).

Trauern braucht Zeit, Raum und Rituale.
Ein Team um Dagmar Irle und Pfr. Junk
möchte daher in einem geschützten Rahmen
die Möglichkeit geben, Verstorbener zu
gedenken und der Erinnerung an sie
Raum zu geben.

Unsere nächste Trauerandacht findet
am **Freitag, den 26.04.2024, um 18.00 Uhr im
Gemeindezentrum Oberfischbach** statt.

Eingeladen sind dazu alle, die um einen geliebten Menschen trauern.

Die Gemeindezugehörigkeit spielt dabei keine Rolle.

Während der Trauerandacht nennen wir die Namen Verstorbener, um unseren Glauben zum Ausdruck zu bringen, dass Gott sie kennt und als Person in seiner Ewigkeit bewahrt. Es besteht auch die Möglichkeit, ein Licht zum Gedenken zu entzünden. Zudem können Sie sich für Ihren persönlichen Trauerweg segnen lassen.

Sie können frei entscheiden, ob Sie an den Angeboten während der Andacht (Entzünden einer Kerze, persönliche Segnung) teilnehmen möchten oder die Andacht vom Platz aus verfolgen.

Wenn Sie an der Trauerandacht teilnehmen, werden Sie am Eingang gefragt, ob der Name Ihres Verstorbenen genannt werden soll. Sollten Sie persönlich nicht dabei sein können, aber den Wunsch haben, dass der Name der/des Verstorbenen in der Andacht genannt wird, melden Sie sich bitte vorab im Gemeindebüro (Telefon: 02734/60787, E-Mail: gemeindebuero@kirche-oberfischbach.de).

Nach der Andacht besteht die Möglichkeit, bei einer Kleinigkeit zu essen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Sollten Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich an Dagmar Irle (Telefon: 02734/439151).

Wir hoffen, dass dieses Angebot Ihnen auf Ihrem persönlichen Trauerweg weiterhilft.

Ostern ist an jedem Sonntag

Das Osterfest – was ist das eigentlich? Neubeginn, Hoffungs-schimmer, Stachelzieher. Ostern ist das Fest der Christen, das älteste Fest tatsächlich – egal ob römisch-katholisch, orthodox oder evangelisch. Ostern ist unser Fest. Der Tod hat seine Macht verloren, das Leben siegt. Wir gehören ganz Gott. Das ist das Beste eigentlich: die beste Nachricht, die man haben kann: Jesus ist auferstanden. Zwei Tage oder drei Tage zuvor ist er gekreuzigt worden – und dann das leere Grab. Schock, Enttäuschung, man hatte gedacht, sie haben ihn weggeschleppt. Aber nichts dergleichen: Der Auferstandene zeigt sich und sagt: „Hier bin ich, der Tod hat seine Macht verloren. Ich lebe und auch ihr sollt leben.“ Ostern ist in den Texten der Bibel eigentlich das zentrale Moment. In unserem ganzen Gottesdienstgeschehen geht es eigentlich Sonntag für Sonntag um Ostern. Egal also zu welcher Zeit wir uns im Kirchenjahr bewegen – wir glauben und hoffen und schauen immer auf den Auferstandenen. Für uns Evangelische ist das Kreuz immer leer. Deshalb ist Ostern viel mehr als man denken kann, als man sich wünschen kann. Wir sind gerettet, wenn man so will. Und ohne Ostern wäre Weihnachten nur ein Kindergeburtstag.

Amt für Presse und Kommunikation,
Ev. Kirchenverband Köln

Österlich leben: trauern und weinen können, weil es so vieles zu beklagen gibt in dieser Welt.

Österlich leben: gezeichnet von den Wunden, von denen mich Gott und das Leben nicht verschont haben.

Österlich leben: schon im Dunkeln und noch im Morgengrauen das Halleluja summen.

Österlich leben: mich fragen lassen, warum ich so oft den Lebendigen bei den Toten suche.

Österlich leben: den Frauen glauben, die bezeugen, dass der Herr wahrhaft auferstanden ist.



Karl Knospé

Österlich leben: befreit von den dunklen Mächten, die mich hindern am wahren Leben.

Österlich leben: Kraft schöpfen aus jenem Trost und jenem Frieden, mit dem der Auferstandene auch mich anspricht.

Österlich leben: berührt und begleitet von der Zusage, dass ER bei uns ist, heute und an jedem Tag.

Paul Weismantel



Im Grunde ist jeder Sonntag ein kleines Osterfest! Jesus ist am Tag nach dem jüdischen Sabbat auf-erstanden, also am ersten Tag der neuen Woche – für uns ist das der Sonntag, der zum wöchentlichen Feiertag wurde. Unsere Osterkerzen brennen jeden Sonntag, wenn wir Gottesdienst feiern, auch sie erinnern uns an die Freude über die Auferstehung Jesu.

Hab keine Angst! – sagt der Auferstandene am Ostermorgen den Frauen, die den toten Jesus im Grab suchen. Aber es begegnet ihnen der Auferstandene! Hab keine Angst! – das sagt Jesus auch mir. Vertrau dich mir an, dann findest du mehr, als du dir je vorstellen kannst. Das ist Ostern – den lebendigen Jesus entdecken und finden. Den, der Leben schenkt und Leben verändern kann. Und das gilt doch nicht nur zwei Tage am Ostersonntag und –montag, sondern das ganze Jahr hindurch. Dass ich selbst in der Kraft des Auferstandenen neu aufbrechen und vieles bei mir neu beginnen kann, darauf darf ich immer vertrauen.

Diakonin Bärbel Albers, Ketzberg



Kindertreff vom 07.-11.02. in Oberfischbach

„Auf Goldsuche im Wilden Westen“ so lautete das Thema.

Lisa, Greta und Franziska vom Missionswerk „Neues Leben“ haben täglich etwa 130 Kinder mitgenommen in ein spannendes Abenteuer rund um **Bea Beutezug**. Dabei wurden sie unterstützt von unserem Kindertreff-Team (Mitarbeiter der Sonntagsschulen und **viele freiwillige andere Helfer** → **vielen DANK nochmal an dieser Stelle!**)



Mit Bea sind wir quer durch den Wilden Westen gereist und haben erlebt, wie aus der Bankräuberin Bea Beutezug - Bea Brandneu wurde...

Mit Bea haben wir in der Woche gelernt, dass es Wichtigeres im Leben gibt als Gold - nämlich JESUS.
Dass es „Goldene Worte“ gibt - Worte, die anderen guttun.
Dass es im Glauben auch Prüfungen gibt - „Geprüft wie Gold“.
Dass es wichtig ist zu teilen - und dabei „himmlisches Gold“ zu sammeln.



Familien-Special am Samstag:

Etwa 160 Kinder und Erwachsene haben sich einladen lassen für unser Familien-Programm.

Da wurde es ganz schön eng in unseren Zug-Abteilen besonders beim Tanzen und den Bewegungsliedern...!

Damit „die Zugfahrt nicht langweilig wurde“, gab es für ALLE quer verteilt im Raum das Spiel „Mensch ärgere dich nicht“ im Kleingruppen-Format. Das Besondere bei der heutigen Version: *jeder, der gedotzt wurde, musste eine Aufgabe erledigen!* (Wurf-, Sport- oder Aufgabenstation)



Ein sehr kurzweiliges, bewegungsreiches Spiel. Während dieser Zeit konnte sich unsere Technikerin Franziska auch mal ein wenig erholen! Und sie hatte viel zu tun mit den vielen Bild-, Lied- und Toneinspielungen. Apropos Ton - das Postkutschengeräusch leitete immer das Highlight ein... 😊

Im Familien-Gottesdienst am Sonntag hat Bea Brandneu dann auch noch einen Schatz gefunden - den größten, den es gibt - dass Gott zu ihr spricht. Wie?



Durch sein Wort - die BIBEL. Und das tut ER auch heute - zu jedem von UNS... vorausgesetzt wir lesen darin 😊 Er gibt uns Trost und Kraft.

Der Kindertreff ist mal wieder zu Ende... aber in unseren Sonntagsschulen geht es weiter. Auch dort möchten wir euch aus dem größten Schatz erzählen...

Ihr seid herzlich dazu eingeladen nach Bottenberg, Oberfischbach/Niederndorf und Heuslingen → überall um 10 Uhr. Wir freuen uns auf EUCH!

Astrid Brückmann

Verstärkung für die Gemeindegewister



Hallo liebe Gemeinde, mein Name ist

Alexandra Callies.

Ich bin 50 Jahre alt, seit 27 Jahren verheiratet und habe

drei, nunmehr erwachsene Kinder. Ich wohne in Niederndorf und gehöre seit meiner Kindheit der Kirchengemeinde Oberfischbach an. Ich arbeite in der Diakonie-Station Freudenberg, in der ambulanten Pflege, als Krankenschwester und Praxisanleiterin.

Mein Beruf erfüllt mich sehr und es macht mir große Freude, mit Menschen in besonderen Lebenslagen zu arbeiten. Aus diesem Grund habe ich im Februar diesen Jahres mit der Weiterbildung zur Gemeindegewister in Witten begonnen.

Meine Begabung möchte ich nutzen, um mich in der Gemeinde einzubringen.

Das Feld meiner Betätigung ist groß.

Von der Seniorenarbeit über Pflegenden Angehörige bis hin zu Begleitung junger Familien.

Ich bin eine gute ZuhörerIn und immer für ein Gespräch zu haben. Ich möchte mir Zeit nehmen für die Sorgen und Nöte in unserer Gemeinde und mit Rat und Tat denen zur Seite stehen, die Hilfe brauchen. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie. Ich koche sehr gerne und wir unternehmen viel zusammen.

In diesem Jahr haben wir noch einmal zwei Austauschschülerinnen bei uns aufgenommen. Das macht unsere Familie wieder ein Stück reicher an Erfahrung. Unsere Urlaube verbringen wir meistens im Allgäu oder in Skandinavien.

Im Vertrauen auf Gott, der uns führt und lenkt, möchte ich schließen mit den Worten der diesjährigen Jahreslosung: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Sie soll mein Antrieb und Motivation sein bei meiner Arbeit in der Gemeinde und in den Begegnungen mit Menschen. Gottes Liebe soll über allem sein.

Berufung von Aaron Giebeler als „junger“ Presbyter

Die evangelische Kirche in Westfalen fördert die verantwortungsvolle Teilhabe junger Menschen (die das 18., aber nicht das 27. Lebensjahr vollendet haben) in der Kirche durch das „Erprobungsgesetz zur Beteiligung junger Menschen in kirchlichen Leitungsorganen“.

Auf Basis dieses Gesetzes hat das Presbyterium in seiner Februar-Sitzung Aaron Giebeler als „junger“ Presbyter berufen.

Wir freuen uns, dass sich Aaron Giebeler für dieses Amt zur Verfügung gestellt hat und wünschen ihm für seine Arbeit im Presbyterium Gottes Segen.

Neue Presbyterinnen und Presbyter stellen sich vor:



Liebe Gemeinde, mein Name ist **Nicole Schäfer-Linden**.

Ich bin 55 Jahre alt und wohne seit 2019

mit meinem Mann Ralph Linden und meiner jüngsten Tochter Sarah in Niederndorf. Ich habe insgesamt 5 erwachsene Kinder aus erster Ehe, die z.T. in Oberfischbach und Niederheusingen aufgewachsen sind, wo noch heute eine Tochter mit ihrem Mann und meinen 3 Enkelinnen lebt. Beruflich bin ich als Sozialarbeiterin in einer Wohngruppe für Kinder in akuten Krisensituationen beschäftigt, was mir sehr viel Freude macht. In meiner Freizeit genieße ich die Natur bei ausgedehnten Spaziergängen und beim Schwimmen, besuche unterschiedlichste kulturelle Veranstaltungen und lese gerne. Ich stamme ursprünglich aus Siegen-Kaan-Marienborn, wo ich auch ein Jahr

nach meiner Konfirmation zum Glauben an Jesus gefunden habe. Seitdem ist er mein Fels in der Brandung und ich bin immer wieder dankbar, wie liebevoll und einzigartig er mich bisher geführt und begleitet hat. Die meiste Zeit meines erwachsenen Lebens hatte ich meine geistliche Heimat in der Urchristlichen Gemeinde in Siegen-Weidenau. 2021 wuchs dann immer mehr der Entschluss, mich hier vor Ort der Kirchengemeinde Oberfischbach anzuschließen und hier meine Begabungen einzusetzen. Seitdem engagiere ich mich im Gebet, im Musikteam und auch in der Entwicklung neuer Ideen für die Zukunft unserer Gemeinde im Team 2025 und der Gruppe Plan G. Umso mehr freue ich mich jetzt darauf, dies im Presbyterium zu intensivieren. Ich wünsche mir, dass wir als Gemeinde Jesus immer mehr widerspiegeln und ein Ort sind, wo Menschen angenommen werden, wie sie sind, Jesus persönlich begegnen und seine verändernde Kraft in ihrem Leben erfahren. Lasst uns so gemeinsam positiv in unsere Ortschaften hineinwirken.



Hallo, mein Name ist **Aaron Giebeler**,

ich bin 21 Jahre alt und komme aus Niederndorf. Derzeit absolviere ich eine

Ausbildung zum Werkstoffprüfer, meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie, meinen Freunden und mit dem

Schrauben an meinem Auto. Nach meiner Konfirmation habe ich einige Zeit im Konfiteam mitgearbeitet und möchte mich nun nach meinem Schulabschluss und der beruflichen Orientierung wieder aktiv engagieren. Ich freue mich, als Presbyter die Zukunft unserer Gemeinde mitgestalten zu dürfen und hoffe, meine Ideen einbringen zu können, an meinen Aufgaben und in meinem Glauben zu wachsen.

Jeder Mensch, auch der Geringste, ist so in Gottes Hand, als wäre er seine einzige Sorge.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6, Tel.: 02734/571043,
Mail: pfarrerjunk@kirche-oberfischbach.de

Gemeindeleitung

Mail: leitung@kirche-oberfischbach.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Stefanie Heimann -
Tel. 02734/60787, Fax. 571680
Mail: gemeindebuero@kirche-oberfischbach.de
Internet: kirche-oberfischbach.de
Öffnungszeiten:
montags 16.00 - 18.00 Uhr,
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeineschwester:

Susanne Ofori, Tel. 0151 /57379905

Küsterdienste:

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217
Gemeindezentrum Oberfischbach:
Karin Wüst - Tel. 02734/61077

„Alte Schule“ Niederndorf:

Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,

Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

Redaktionsschluss:

05.04.2024
Ausgabe Mai

Bankverbindung

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

Jugendreferenten Region 5

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kirchenkreis-siwi.de -
Tel. 02761/40248
Thorsten Schmidt - thorsten.schmidt@kirchenkreis-
siwi.de - Tel. 0271/2316899
Robin Freund - robin.freund@kirchenkreis-siwi.de -
Tel. 0271/2316899

Diakoniestation Freudenberg:

Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:

0271/250280

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne
Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz
Auflage: 1950 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen



GBD

www.blaser-engel.de/12195

